

Cicile und Lina

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: I	2
Kapitel 2: II	4
Kapitel 3: III	6
Kapitel 4: IV	8
Kapitel 5: V	11
Kapitel 6: VI	13
Kapitel 7: VII	15
Kapitel 8: VIII	17
Kapitel 9: IX	19
Kapitel 10: X	21
Kapitel 11: XI	23
Kapitel 12: XII	25
Kapitel 13: XIII	26
Kapitel 14: XIV	28
Kapitel 15: XV	30
Kapitel 16: XVI	32
Kapitel 17: XVII	34

Kapitel 1: I

Cicile und Lina

Sie stand mitten in der Nacht auf und ging zum Fenster.
Wie schön der Mond jetzt aussah und alles war so friedlich. Nur eines störte.

"Nicht heute Nacht, warum muss ich grad daran denken?", sagte sie leise.
Sie ging wieder ins Bett und überlegte was sie in dieser verstrickten Situation machen könnte.
Ihr Handy vibrierte. Eine Nachricht, dachte sie, von Cicile, dessen war sie sich mehr als sicher.
Sie hatte mal wieder recht und lächelte bei dem Gedanken daran. Es war typisch für Cicile mitten in der Nacht Nachrichten zu schreiben. Sie legte das Telefon weit weg, sie wollte es in dieser Nacht nicht mehr sehen.

Einschlafen, nur einschlafen. Sie drehte sich von der einen zur anderen Seite. Musik, mach doch Musik an, dachte sie und wunderte sich warum sie wieder einmal nicht gleich darauf gekommen war.
Andru, Trey oder Enigma? Am besten alle Drei! Sie überlegte weiter, bei Andru und Trey musste sie immer mitsingen, war nicht gerade ideal zum einschlafen. Enigma ist immer gut.
Sie ging zum Fenster die CD holen. Das Handy vibrierte schon wieder. Wütend warf sie es in eine Tasche, die sie dann in ihrem Kleiderschrank verstaute.

Sie lag im Bett und lauschte der ruhigen Musik.
"Gute Wahl Lina.", flüsterte sie.

Am morgen war sie eigentlich gut gelaunt, ja eigentlich!
Sie stand auf und ging ins Bad.
"Mensch Lina, siehst du heute wieder scheiße aus. Du solltest nicht immer nachts aufstehen!"
"Schlauer Spiegel", sagte sie lächelnd. Bei dem Gedanken, dass sie hier mit sich selbst sprach schüttelte sie den Kopf.
Sie sprang schnell unter die Dusche und genoss das Prickeln auf ihrer Haut.
Was für ein schöner Tag und sie hatte frei.
Zurück in ihrem Zimmer hörte sie ein Geräusch. Wissend wer oder was das war, ging sie zum Kleiderschrank.
Wo hatte sie das Handy noch hingelegt? Mit einem "Aha" fand sie es. Beinahe hätte sie es wieder fallen gelassen, ging dann aber ran.
"Ja?!"
"Hallo Linamausi! Warum hast du denn nicht zurück geschrieben? Duuu, wir können uns heute doch noch treffen oder?"
"Hallo Cicile, ich hab leider um diese Uhrzeit geschlafen. Weiß ja nicht was du nachts um halb eins machst!?!"

"Ich hab doch solche Sehnsucht nach dir gehabt!!"

"Ist doch schön aber doch nicht mitten in der Nacht!"

Der Punkt bei Lina war schon wieder erreicht. Sie hatte absolut keine Lust sich das den ganzen Tag noch anzuhören!

"Was ist denn nun, sehen wir uns heute?"

"Und was hast du vor?" Sie versuchte nicht genervt zu klingen.

"Na vielleicht gehen wir spazieren?!? Oder wir machen was anderes!"

Sie hörte den gewissen Unterton und war am Ende ihrer Geduld. Warum musste Cicile auch manchmal wie ein Kind sein??

"Und wann wollen wir los?"

"Am besten jetzt schon, ich kann ja vorbei kommen und dich abholen!"

"Könnten wir das denn nicht auf heute Nachmittag verlegen?"

"Ooh!"

"Ich muss noch was erledigen..."

"Kann ich nicht mit kommen?"

"Das geht aber nicht. Tut mir echt leid! Also ist dir 15:00 Uhr recht?!"

Sie war viel zu weich!

"Na gut, aber es bleibt um 15:00 Uhr, ja?? Und ich hol dich ab!"

"Ja es bleibt so. Ich muss dann Schluss machen, also bis nachher. Tschüß."

"Bis später, Maus!"

Mausi, wenn man das schon hört! Wie ein Ehepaar! Kein guter Gedanke!

Sie hatten zwar abgemacht sich nicht mehr so wie einfache Freundinnen zu haben, doch so was ging echt zu schnell. Dabei waren sie immer gut ausgekommen. Ja bis zu diesem Tag.

Der Tag an dem Cicile sich entschied Lina die Wahrheit zu sagen.

Sie wollte zwar jetzt nicht darüber nachdenken, hatte die Szene im Kopf und sie dachte überhaupt nicht daran weg zu gehen.

Lina wusste ja schon irgendwie dass Cicile auf sie stand, doch sie wollte es nie wahr haben. Es war für sie nie so ein Thema gewesen und es machte ihr Angst!

Kapitel 2: II

Zuerst war es doch so, dass Cicile wieder ihre Phase hatte und durch Lina sich veränderte. Jeder bekam es mit und Lina freute sich denn sie konnte einen Menschen ändern. Zu besseren, dass war immer sehr wichtig für sie gewesen. Und ausserdem teilten beide das gleiche Hobby.

Mangas!

Und obwohl Lina damals schon 18 war, fand sie es nicht kindisch oder so. Sie fand es toll wenn man das Talent dazu hatte. Sie konnte auch zeichnen doch es würde nie für ein eigenes Manga reichen. Sie war so stolz auf sich dass sie sich das Zeichnen selbst beigebracht hatte doch nicht immer zu frieden.

Durch die Mangas konnte sie sich einiges abgucken und die Storys waren immer so genial.

Sie lies eigentlich nur Mangas wo Schnuffis vorkamen.

Von wem hatte sie denn gleich die Bemerkung? Es fiel ihr nicht ein doch sie glaubte, dass der Begriff ‚Schnuffi‘ davon führte, dass die Boys immer so süß und schnuffig waren. Genau das war es!

Sie fand es bemerkenswert wie die süßen Boys ihren Weg gemeinsam gingen. Natürlich war sie nicht so blauäugig zu glauben in anderen Ländern sei ein Leben als Homosexueller leichter. Aber sie glaubte ganz fest daran, dass die Zeichner und Zeichnerinnen damit ein größeres Verständnis für dieses Thema aufbauen wollten.

Tja und genau über dieses Thema konnte sie mit Cicile stundenlang diskutieren.

Doch irgendwann änderte sich etwas in der Freundschaft. Cicile hatte plötzlich eine andere Freundin gefunden und ließ Lina einfach fallen. Sie machte sich überhaupt keinen Kopf darüber was Lina denken wird oder dass sie jetzt wieder alleine war.

Lina sah die ganze Show von Cicile geduldig mit an. Sie wusste aber dass Cicile bald wieder ankommen würde.

Sie und ihre neue Freundin verstanden sich von einen auf den anderen Tag nicht mehr. Lina jedoch verstand sich immer noch sehr gut mit Leila, der "neuen Freundin".

Sie hatte kein Problem damit denn sie lernte die beiden zur gleichen Zeit kennen und mochte Beide gern. Cicile fand es ganz und gar nicht so toll und zeigte dies auch. Lina hatte es satt dieses ewige hin und her und fragte Cicile was denn nun los sei.

An diesem Tag sagte sie Lina die Wahrheit und für Lina war es nicht so leicht mit dieser Situation klar zu kommen. Gott sei dank hatte sie dieses Talent ihre Gefühle zu verschleiern. So wusste Cicile nie richtig was Lina dachte und das war für Lina vollkommen in Ordnung.

Sie wollte doch nur, mit Beiden befreundet sein.

Nach diesem Geständnis von Cicile ging es aber nicht mehr so einfach. Cicile wurde immer aggressiver gegen jeden der sich Lina näherte. Wutausbrüche bis hin zu schlimmen Sachen Lina gegenüber. An Linas 19. Geburtstag war es so schlimm dass Cicile aus Wut, weil sie mit einem anderen Mädchen sprach, vor allen anderen "Schlampe" sagte.

Nun hatte Lina richtig Angst, denn Cicile setzte sie dermaßen unter Druck, dass sie sich wünschte sie würde sie einfach in Ruhe lassen.
Es krachte nun auch öfter zwischen den Beiden. Zwischendurch immer mal Funkstille. Lina wollte doch nur mit Cicile befreundet sein, wie ganz normale Freundinnen!

Aus diesem Grund versuchte sie auch immer den Kontakt wieder herzustellen und jedes Mal wurde es schlimmer. Cicile meinte auch dass sie nur bei Lina eine Ausnahme machte da sie doch nur auf Boys stand.

Cicile verstand es nicht. Sie gab sich nie die Mühe auch nur ansatzweise Linas Lage zu verstehen. Und das Schlimmste, in den drei Jahren wo sie sich kannten, war dass Cicile sie Beide immer mit Figuren aus bestimmten Mangas verglich! Es machte Lina rasend, denn wenn die im Manga einen "Fehler" machten, bügelte dies irgendein Zeichner wieder aus. Denn schließlich war es seine Story!

Doch Cicile und Lina waren Menschen die ihr Leben selbst bestimmten und auch dafür gerade zu stehen hatten.

Besonders darüber stritten sie sich sehr oft. Lina versuchte immer einen Weg zu finden, doch sie hatte einmal zu viel gesucht.

Denn bei der letzten Versöhnung, bereute sie es, wieder einmal angekrochen gekommen zu sein! Dieses letzte Mal wollte sie es noch versuchen, dann war Schluss! Das schwor sie sich. Sie wollte nur noch den richtigen Augenblick abpassen.

Nun, heute war leider nicht der Tag!

Kapitel 3: III

Es war Zehn. Da hab ich ja noch Zeit für mich, dachte sie sich und suchte sich was zu anziehen. Und bei dieser Gelegenheit machte sie mal gleich Musik an.

Evanescence, dachte sie, genau richtig! Und dann das sechste Lied "Tourniquet", sie liebte es!

Ganz anders als Cicile! Sie war ja selbsternannter Grufti. Dagegen hatte ja auch keiner was, wenn sie so mysteriös und unheimlich wie einer wäre! Dann hätte es Lina vielleicht bei ihr ausgehalten, doch die Realität sah anders aus.

Sie war so normal wie Lina, nur etwas dunkler angezogen. Na ja und ihre Hals- und Armbänder, so süße Dinger mit Stacheln dran. Das machte nach ihren Reden, gepaart mit etwas düsterer Musik, einen Grufti aus. Und selbstmordgefährdet!

Wahrscheinlich hatte deswegen Lina immer versucht Cicile als Freundin zu behalten, denn manchmal machte sie sich echt Sorgen. Wie Cicile sehr oft redete und wenn es auch nur aus Spaß war. Genau das war der Grund, sie hatte Angst dass Cicile sich etwas wegen ihr antun könnte.

Sie wusste dass sie immer etwas überreagierte, wenn es darum ging. Vor allem wusste sie aber auch, dass Leute die immer von ihrem Selbstmord reden es nicht so bereitwillig taten wie sie es immer allen weismachen wollten.

Sie wollte sich heute gar nicht mit ihr treffen und insgeheim wünschte sie sich dass Cicile kurzfristig absagen würde. Wer weiß was Cicile heute vorhatte!

Sie setzte sich an das Fenster aus dem sie nachts den wunderschönen Mond gesehen hatte. Plötzlich fiel ihr noch etwas wichtiges ein:

Ein Gedicht, genau! Sie hatte es in ihrem Traum gehört.

Sie fand es wirklich schön und suchte schnell was zum schreiben. Nie war ein Traum ihr so real vorgekommen.

"Ich sehe das Meer,
fühle mich frei,
doch bin ich nicht allein!

Der Wind ist da,
das Wasser so nah,
als wollte es mich verschlingen!

Man denkt immer,
man ist allein
so ist es nicht!

Doch so wird es sein,
denn wir sind so klein,
im Vergleich zum Leben!"

Sie las es noch einmal durch und fand es irgendwie na ja ...sie dachte einfach, dass es zu ihr passen würde. Zu der ganzen Situation.

Sie dachte daran dass Cicile, in den ganzen drei Jahre in denen sie sich kannten, einen Kerl nach dem anderen hatte. Und Lina konnte immer schon im voraus sagen wie er aussah und dass es eh nicht lange halten würde. Komisch, denn sie durfte mit anderen zusammensein, Lina nie! Nicht dass sie es je gewollt hätte aber, sie hatte nie einen Aufstand gemacht, warum auch? Sie wollte nie mit ihr so zusammensein, wie es Cicile immer mit ihren ganzen Typen machte.

"Wenn man vom Teufel spricht ist er nicht weit", sagte Lina leise.

Sie ging ans Telefon und dann ging es schon los.

"Linamaus?? Ich bin's!"

"Cicile, was ist denn los?" - Sie sagt ab, auf jeden Fall! -

"Duuu? Mir ist leider was dazwischen gekommen und ..."

"Ist doch nicht so schlimm. Ist was passiert?"

"Ne, Maus, aber ich muss mit meinen Eltern zu so einer Veranstaltung..."

"Na ja kann man nichts machen, wir können ja ein anderes Mal weggehen."

"...du kannst ja mitkommen!"

"...Cicile, das ist keine gute Idee! Was ist denn das eigentlich für eine Veranstaltung?"

"Ach was weiß ich denn..., ich soll da unbedingt mit."

Stille

- Lina werde jetzt nicht weich! Wenn du jetzt zusagst kommst du nie davon! Nur noch die passende Ausrede. -

"...Lina?? Alles in Ordnung?"

"tschuldige ich... mir ist grad was runter gefallen. Ob ich mitkomme, fragtest du doch oder?"

"Ja, ohh bitte Maus! Was ist eigentlich mit dir los?"

Ein Wunder, dass sie es überhaupt mitbekommen hatte!

"Nichts ist los. Ich hab nur keine Lust..."

"...na gut aber nächstes Mal kommst du mir nicht so leicht davon!"

"Ist in Ordnung."

"Ich ruf dich dann an ja??"

"Gut, dann viel Spaß."

"Hättest dir ruhig sparen können! Also bis dann, tschüßi."

"Bis dann."

Oho, was sollte dass nur noch werden? Sie war zufrieden, denn jetzt hatte sie Lust spazieren zu gehen!

Kapitel 4: IV

Jetzt konnte sie sich fertig machen und den Tag ganz alleine genießen. Sie freute sich wirklich drauf. Nur, ja was nur??

"Schluss jetzt!", sagte sie laut. Sie entschied sich für Rock und Stiefel. Kam immer gut an!

Sie stand etwas deprimiert vor dem Spiegel und fragte sich was sie mit ihren widerspenstigen Haaren machen sollte.

Genervt wuschelte sie ein wenig mit den Händen darin umher, und perfekt.

"Wenn es nur immer so einfach wäre!" Sie drehte sich ein paar Mal und setzte ihr süßestes Lächeln auf.

Sie hatte lange nicht mehr gelacht. Das Lächeln erstarrte auf ihren Lippen.

Lina ging los. Und nun? Sie könnte einfach durch die Stadt gehen und die warme Sonne auf ihrer Haut genießen. Sie könnte aber auch auf Beutefang gehen.

Diesen Gedanken warf sie lachend wieder weg. Sie und irgendwelche Leute aufreißen, dass wäre echt lächerlich.

In der Stadt blieb sie vor einem Schaufenster stehen. Natürlich war es ein Buchhandel. Sie wollte gerade reingehen als etwas sie irritierte.

Irgendwas spiegelte sich doch im Fenster! Lina musste sich zusammenreißen um sich nicht umzudrehen. Ihre Augen hatte es doch längst gesehen, doch ihr Verstand realisierte es erst später.

Cicile war dort in sehr eindeutiger Pose mit einer hübschen Blondine. Lina konnte sich nicht bewegen. Ob sie schon gesehen wurde??

Sah nicht so aus, denn Cicile hatte ja mehr mit ihren Händen zu tun.

Das glaubte Lina echt nicht. Da hatte doch tatsächlich Cicile der Blondine in aller Öffentlichkeit am Hintern umhergefummelt!?!

Nun endlich konnte Lina einen klaren Gedanken fassen.

Verswinde von hier, los bevor sie dich noch sieht! Die Stimmen in ihrem Kopf wollten nicht still sein. Sie wollte doch gehen!!

Endlich, sie spürte ihre Beine wieder und machte vorsichtig ein paar Schritte in Richtung einer kleinen Gasse.

Sie lehnte sich an die Wand und bekam nicht einmal mit wie sie auf ihre Knie sank. Tränen standen ihr in den Augen. Das war also die wichtige Veranstaltung?!?

Tausend Gedanken schossen ihr durch den Kopf. Diese Tatsache änderte einiges! Sie konnte nun einfach aus Ciciles Leben verschwinden. Und ..., da war doch was.

Irgendwas hatte sie am Arm berührt. Die Tränen wollten nicht aufhören über ihre Wangen zu kullern.

Sie sah hoch. Ein Mädchen kniete neben ihr. Sie hatte diese tiefgrünen Augen und ein Lächeln. Dunkle, lange Haare umringten ihr Gesicht und ergaben das perfekte Bild eines Engels. Lina dachte sie würde träumen.

Das Mädchen sah aus wie ein Engel. Zugegeben ein Engel mit dunklen Haaren und wunderschönen Augen.

Sie musste wohl gedacht haben, dass das Mädchen dort an der Wand völlig erstarrt war.

Sie fragte Lina ob alles in Ordnung sei und was überhaupt passiert war. Lina bekam kein Wort raus, sie sah den Engel nur weiter an. Ein Geräusch schaffte es schließlich, dass Lina in Richtung Straße sah.

Das Mädchen drückte sie an die Wand.

"Warte,..."

Lina sah sie etwas ungläubig an. Sollte es vielleicht sein, dass sie die Blonde mit Cicile kannte??

"... das gibt es nicht. Mit so einer betrügt sie mich!"

Jetzt verstand Lina. Dies hier war die Freundin von der Blondine.

Nun endlich erfasste Lina das Wort.

"Ist, ... ich meine kennst du die Beiden?"

"Du doch anscheinend auch!" Sie lächelte einen Moment, dann blieb ihr Gesicht ausdruckslos. Sie war so traurig, aber Lina sah noch etwas anderes in ihren Augen. War es Eifersucht oder vielleicht Hass??

"Also...", fing Lina leise an, "...ich kenn die Große."

"Ja und meine Freundin hast du ja schon gesehen. Vielleicht besser Exfreundin!" Da war es wieder, dieses Glitzern in ihren Augen.

"An deiner Reaktion kann ich sehen, dass die Große da deine Freundin ist..."

"Nein, wir sind eigentlich nur befreund..."

"Ach komm erzähl mir nichts." Sie verstummte.

Lina war verzweifelt. Was war denn Cicile für sie??

"Vergiss es, war nicht so gemeint. Ich bin übrigens Leandra..." Sie brach plötzlich ab. Wie schön sie doch aussah wenn sie lächelte.

Als sie weitersprach, lächelte sie wieder.

"Willst du mich weiter anstarren oder mir sagen wen ich vor mir hab?!!"

"Du hast einen schönen Namen. Leandra, klingt wie ein Engel."

Lina machte sich wieder einmal voll zum Klops!

"Hast du Fieber??", Leandra nahm die Hand von Linas Stirn, "Anscheinend nicht!"

"Entschuldige, tut mir leid. Ich hab,... ich bin Lina. Freut mich."

"Auch nicht schlecht!"

"Was??"

"Dein Name!"

Nach einer kleinen Pause sagte sie weiter: "Ich glaub die Beiden sind weg! Frag mich nur wo die hin sind!"

Leandra stand auf und reichte Lina die Hand. Mit Leichtigkeit zog sie Lina einfach so hoch.

"Und was machen wir Hübschen nun?!?"

Lina war so verzaubert von Leandra, dass sie gar nicht richtig zugehört hatte. Natürlich war es so offensichtlich dass sich Lina auf den ersten Blick verliebt hatte. Jeder hätte es gesehen!

"Sag mal Lina, möchtest du ein Foto von mir haben???"

Jetzt war es aus. Das war Lina ziemlich peinlich und sie wollte es erklären doch außer ein wenig Gestammel kam da nichts.

"Lass gut sein.", sagte Leandra lächelnd, "Ich erzähl es auch nicht deiner treulosen Freundin! Ich lad dich ein. Dann können wir gemeinsam Pläne schmieden wie wir es ihnen heimzahlen werden!"

Lina lachte. Das verwunderte Leandra nun aber sehr.

"Was nun? Willst du es ihr nicht heimzahlen?!"

"Doch irgendwie schon, aber so bin ich sie wenigstens los!", sagte Lina mit einem Zwinkern.

"Es tut mir wirklich leid, dass es unglücklicher Weise deine Freundin ist, mit der Cicile durchbrennt." Nie könnte einer verstehen warum Lina dies alles getan hatte.

"Ach Cicile, heißt die Schlange!"

"Ja so heißt sie!"

"Mein Angebot gilt noch. Wenn du vielleicht drauf zurückgreifen möchtest??"

"Ich denke mal dass es keine gute Idee ist."

"Aber warum denn nicht? Ich will nur noch meiner Freundin eins auswischen und dann ist sie Geschichte! Und du wolltest doch die andere eh nicht mehr sehen."

Warum zögerte Lina noch. Das hier wäre doch kein Betrug! Sie würde doch nicht gleich mit Leandra ins Bett springen! Trotzdem sagte sie: "Leandra, ich freu mich wirklich sehr, aber... ich wollte...", sie brach wieder mal ab. Mitten in einem Satz brach sie einfach ab.

"Aber vielleicht wenn du mal möchtest, können wir uns treffen."

"Ist das dein Ernst??"

"Na klar! Soll ich dir meine Nummer geben, dann kannst du mich ja mal anrufen."

Lina nickte. Leandra schrieb schnell die Nummer auf einem Zettel auf und gab sie Lina mit den Worten: "Ich denk mir schon was schönes für die Beiden aus!"

Leandra kam ganz dicht an Linas Ohr und flüsterte: "Und lass sie ja nicht mehr ran!"

Und schon ging sie wieder. Natürlich, das Lächeln eben ist Lina nicht entgangen.

Und Leandra ist gewiss nicht entgangen, dass Lina rot geworden war!

Lina stand noch eine Weile da und starrte nur vor sich hin.

Kapitel 5: V

War das eben wirklich alles passiert?? Ist sie wirklich diesem wunderschönen Menschen begegnet?

Ihr Glück durchbrach ein Schmerz. Ein Schmerz tief aus ihrer Seele.

Was sollte sie nun tun? Cicile sollte nichts merken, jedenfalls noch nicht.

Nun war ihr die Lust vergangen, sie machte vorsichtig einen Schritt nach den anderen, ohne zu wissen wo sie hin wollte. Wo der Engel wohl wohnt? Für Lina war Leandra die Welt. Noch nie hatte sie jemanden so viel empfunden. Plötzlich stand sie an einem See. Total erstaunt dass sie gerade an diesen Ort geflüchtet war. Die Sonne spiegelte sich in dem glasklaren Wasser. Sie stand einfach da und starrte aufs Wasser.

Nach einer Weile der Ruhe schaute sie auf die Uhr und erschrak.

Es war schon halb vier. Sie schaute noch einmal auf die Uhr. Tatsächlich es war wirklich schon so spät und sie sollte sich besser auf den Weg machen.

Hoffentlich, dachte sie, sah sie Cicile heute nicht mehr. Ihr war noch nie die Hand ausgerutscht doch heute würde es passieren.

Sie hatte Glück, oder sollte man sagen dass Cicile Glück hatte??

Lina nahm den Schlüssel aus ihrer Tasche und schloss auf. Gleich als erstes sah sie den Anrufbeantworter.

"Wer will denn jetzt schon wieder was noch mir?!?" Sie war total fertig. Gott sei dank hatte sie Cicile nie diese Nummer gegeben.

"Piep"

"Hallo Lina, bla bla bla..."

"Piep"

"Lina kommst du am Wochenende vorbei? Ich hab, bla bla bla..."

Lina hatte gar nicht richtig zu gehört. Sie spürte noch immer die warme Hand die ihre Stirn berührte.

"Leandra", sagte sie wie in Trance. Was hatte sie sich denn eigentlich dabei gedacht?? Sie glaubte doch nicht wirklich, dass Leandra sie wiedersehen wollte. Schließlich war es Linas Freundin gewesen, die mit ihrer Kleinen durchgebrannt war.

Aber warum hatte sie dann die Nummer bekommen???

Lina war schon wieder mal verzweifelt. Wahrscheinlich weil sie doch noch nie so richtig verliebt gewesen war.

Sie machte sich sowieso immer schlecht. Niemand mochte sie und sie war immer allein.

Sie redete es sich immer ein, bis sie total davon überzeugt gewesen war, dass es so und nie anders sein wird.

Lina ging zum Fenster. Kirschblüten??

Sie fragte sich ob da draußen schon immer ein Kirschbaum stand. Irgendwie war es schon komisch, nie war er ihr aufgefallen. Oder sie sah neuerdings Gespenster. Gespenster in gewaltigem Ausmaß.

Natürlich war der Baum da schon ewig! Lina hatte nur nie die Zeit gehabt genau

hinzusehen.

Sie musste ein weiteres Mal über sich selbst lachen und ging zu ihrer Tasche. Ein Zettel fiel raus. Leandras Nummer, natürlich. Lina könnte sie anrufen. Sie wollte so gerne ihre Stimme hören. Aber sie legte die Nummer weg und ging ins Badezimmer. Sie pellte sich aus ihren Sachen und warf sie unachtsam auf den Boden.

Lina hatte das Bedürfnis eine schöne kalte Dusche zu nehmen. Ihr war wirklich heiß geworden. Plötzlich brach sie in Tränen aus. Es war einfach zu viel für sie. Wie konnte sie es Cicile heimzahlen, wie nur?? Offiziell gab es ja nie ein "wir".

Als Lina von zu Hause auszog, hatte sie nie über dieses Thema gesprochen. Sie wusste genau, ihre Eltern würde es nie verstehen, niemand würde dies. Lina wollte Cicile einfach vergessen. Doch das war nicht so einfach.

Langsam beruhigte sie sich. Sie machte das Wasser aus, blieb aber noch sitzen und legte ihren Kopf auf ihre Knie.

Wenn sie jetzt nur nicht alleine wäre. Aber sie wusste genau, sie hatte diesen Weg und keinen anderen gewählt.

Sie kroch aus der Dusche und sammelte bei dieser Gelegenheit mal gleich die Sachen auf. Lina nahm das erste Handtuch was sie greifen konnte und schlang es sich um den Körper. Sie sollte mal endlich wieder das machen, was ihr Spaß machte.

Sie hasste, dass sie diese Gemütschwünge immer häufiger bekam. Und diese schrecklichen Depressionen, sie wollte es nie zugeben doch das ganze machte ihr echt zu schaffen.

Kapitel 6: VI

Sie ging in ihr Zimmer und machte Musik an. Sie war froh dass morgen Wochenende war, deswegen hatte sie sich ja am Freitag freigenommen, weil sie dringend ausspannen musste..

Jetzt war es an der Zeit die üblichen Anrufe zu tätigen:

Ihre Eltern anzurufen, Freunde die noch irgendwas wollten und so weiter und so fort. Diese Anrufe wurden mehr und mehr einfach nur Standardanrufe.

Wie geht, was gibt's neues, mir geht's gut bla bla bla...!

Sie konnte mit niemanden über das alles reden.

Ein Geräusch riss sie aus ihren Gedanken. Cicile klingelte sie auf ihrem Handy an. Sie dachte aber überhaupt nicht daran mit Cicile zu reden. Nach dem fünften Mal hatte Lina endgültig die Nase voll.

"Ja??"

"Hallo Mausi."

"Hmm, was gibt's??"

"Na ich wollt fragen ob wir morgen was zusammen unternehmen wollen?"

"Ah das tut mir echt leid, ich wurde kurzfristig von meinen Eltern eingeladen. Und ich hab schon zugesagt."

Das war echt die Höhe. Erst macht sie mit diesem Weib rum und dann hatte sie tatsächlich noch die Frechheit Lina auf den Zeiger zu gehen!

Aber Lina war relativ ruhig. Und außerdem wenn sie Leandra glauben konnte, musste sie sich nicht mal selbst die Hände schmutzig machen. Ja Leandra.

"Linamaus??"

"Was hast du grad gesagt?"

"Ach nichts..."

"Sag mal, wie war es denn bei dieser komischen Veranstaltung. Irgendwem bekanntes gesehen??"

"Bei der Veranstaltung, ja die ging so. Aber die war ja so langweilig dass ich halb eingeschlafen bin. Sei froh dass du nicht mit bist!"

Ja ich hätte dich gewiss gestört. Was anderes dachte Lina nicht.

"Sag mal hast du deinen Eltern immer noch nichts von uns erzählt?"

"Nein hab ich nicht! Vielleicht verlässt du mich und dann war das ganze Theater ganz umsonst!" Lina versuchte es normal rüber zubringen.

...von uns...?!? So etwas gab es noch nie und wird es nie geben!

"Ich verlass dich doch nicht!! Ich hab dich doch ganz doll lieb!"

"Cicile ich muss jetzt Schluss machen, wollt noch duschen gehen und na ja du weißt schon!!"

"Ich kann ja noch schnell vorbei kommen!"

"Ich fühl mich nicht so gut. Und außerdem muss ich ein bisschen ausspannen. Also bis dann, Tschüß."

"Kann es sein dass du mich hin halten tust?? Na ja bis dann Linamaus. Ich träum bestimmt von dir. Schlaf schön Tschüß."

Wurde ja auch Zeit. Aber komisch war es schon. Sonst hätte Cicile umhergemeckert!

Garantiert ging sie zu dieser Blondin, wie auch immer.

Sie fragte sich was nun Leandra machte.

Ob es ihr genauso erging? Lina hatte in ihren Gedanken schon tausend Mal bei ihr angerufen.

Sie legte sich auf ihr Bett und betrachtete den blauen Himmel. Vor ihren Augen verschwamm alles. Als sie wieder aufwachte, war der Mond schon aufgegangen.

Das Zimmer war hell erleuchtet und ihr war kalt gewesen. Schnell zog sie sich was über und ging zum Fenster um sich auf das Fensterbrett zu setzen. Hier stimmte irgendwas nicht. Irgendwas stimmte hier überhaupt nicht!

Lina hatte plötzlich das Gefühl, als würde sie beobachtet werden. Etwas wuschelte ihr durchs Haar. Total erschrocken sprang sie vom Fensterbrett und lief zur Tür.

Sollte sie jetzt etwa schon durchgedreht sein??

"Da war doch was. Ich hab es mir doch nicht eingebildet!?" Sonst war sie doch gar nicht so schreckhaft!! Da, da war doch was. Sie hörte wie jemand ihren Namen flüsterte.

Kapitel 7: VII

Ein Geräusch schreckte sie hoch.

Ein Traum, es war nur ein Traum. Oder etwa nicht?? Lina war sichtlich verwirrt, denn sie sah das Handtuch zusammengelegt auf dem Fensterbrett liegen. Und sie hatte auch was anderes an.

Da war es wieder dieses Geräusch. Jemand klopfte an der Tür. Lina stand auf und ging hin. Cicile, dachte sie, und machte auf. Sie konnte noch keinen klaren Gedanken. Bevor Lina überhaupt reagieren konnte war Cicile auch schon in ihrer Wohnung.

"...ja komm doch rein!", flüsterte sie und lächelte über die Dreistigkeit.

"Na Linamauschen?!"

"Was führt dich so früh zu mir?" Es war halb acht gewesen. Langsam beschlich Lina der Gedanke dass Cicile nichts zu tun hatte.

"Wir müssen reden."

"Aha und über was?"

"Na über uns! So kann das nicht weitergehen!"

"Wie kann was nicht weitergehen??" Lina wusste gar nicht was Cicile jetzt von ihr wollte.

"Mensch, Lina. Wie lange kennen wir uns jetzt? Drei Jahre?? Und wir haben nicht mal 'n bisschen miteinander gekuschelt!"

Das fand Lina jetzt aber wirklich sehr lächerlich!

"Warum lachst du?"

"Tja, ich kann nichts dafür, dass du laufend mit anderen Kerlen rum machst und stattdessen mit denen kuschelst!"

"Gar nicht war! Und außerdem du lässt mich doch eh nicht ran!"

"Und deswegen vergnügst du dich mit Anderen?! Ist doch klar, dass ich dich nicht ranlasse!" Jetzt hatte Lina sie. Cicile war sichtlich verunsichert.

"Vielleicht hast du sogar irgendwo 'n Weib zu laufen. Garantiert ne Blondine mit großer Oberweite! Darauf stehst du doch!"

Entsetzten, dass war es was Cicile jetzt verspürte. Und vielleicht, dachte sie, hatte Lina dies nicht bemerkt. Aus diesem Grund setzte Cicile wieder mal ihren Grufti-Blick auf.

"Cicile jetzt hör auf mit diesem Blick. Der wirkt nicht bei mir. Und außerdem sagtest du eben selbst wir kennen uns schon drei Jahre! Da müsstest du aber wissen, dass du mit dieser Tour bei mir nicht durchkommst! Lass uns doch realistisch sein. Das wird nichts mit ,uns'!"

"Aber, du bist doch so wie ich! Du bist mir so ähnlich!"

"Mach dich nicht lächerlich, Cicile! Was haben wir denn gemeinsam??"

Cicile schwieg. Lina hatte sich wieder einmal durchgesetzt und genau so wie Lina gedacht hatte, reagierte Cicile auch. Sie kannte Cicile halt schon so lange.

"...na wir mögen die gleichen Mangas und ..."

"Oh ne Cicile, fang jetzt nicht schon wieder mit den Mangas an! Ich kann es nicht mehr hören. Wir sind so wie Dee und Ryo, ne Cicile. Du bist du und ich bin ich, nichts anderes!"

"Warum sagst du denn so was?? Ich dachte wir wären ein Paar?!?"

"Cicile, hör jetzt auf! Gibt es noch was wichtiges oder war das alles??"

"Willst du alles wegwerfen was wir haben?" Das war nun zu viel und Lina platzte der Kragen.

"Es gab nie ein ,wir'! Und jetzt geh bitte, bevor ich mich vergesse!!"

Cicile stand sprachlos an der Tür und fragte sich ob Lina ihr kleines Geheimnis wusste. Und wenn nicht, war das hier wirklich die Lina die sie kannte??

Lina schmiss sie einfach raus! Wie konnte sie so was nur machen?? Mehr schoss ihr nicht durch den Kopf.

Als Lina ihr die Tür vor der Nase zuschlug, stand sie immer noch regungslos da und konnte es einfach nicht fassen.

Ja und was war mit Lina? Sie war sehr erleichtert, dass sie es nun endlich geschafft hatte. Und jetzt wird es kein nächstes Mal mehr geben.

Nie wieder würde sie bei Cicile angekrochen kommen!

Kapitel 8: VIII

Sehr lange noch, lehnte sie sich an die Tür und konnte es nicht glauben. War das eben wirklich sie gewesen oder jemand den sie lieber hätte verstecken sollen?

Diesmal aber, war es ihr egal. Nicht egal aber sie wollte nicht immer auf andere Rücksicht nehmen, es war doch ihr Leben und Cicile hatte da nun mal keinen Platz mehr drin!

So waren die Tatsachen und an denen gab es nichts zu rütteln. Es musste alles das gesagt werden was gesagt wurde. Sie hätte sich nur gewünscht dass es nicht in einem Streit ausgeartet wäre.

Lina

Da war es wieder, dieses Flüstern. Es war gar kein richtiges Flüstern, eher so als ob jemand direkt neben ihr stand oder als ob es aus ihrem Kopf kam.

Und so etwas war Lina nicht fremd. Früher hatte sie auch Stimmen gehört und sehr oft hatte sie gedacht, sie würde verrückt werden. Aber seitdem sie weg waren fehlte immer was. Eine Berührung, das Flüstern oder einfach nur die Gegenwart.

Vielleicht war sie ja tatsächlich verrückt, vielleicht auch nicht! Tatsache ist, dass es ihr bei vielen schwierigen Situationen geholfen hatte. Auch wenn ihr manchmal vor Schreck das Herz fast stehen geblieben war.

Aber dies nun, wo kam das her? Irritiert schaute sie sich im Zimmer um.

Ohne zu wissen warum, zog etwas ihren Blick zum Fenster hin.

Langsam ging sie zum Fenster und sah Kirschblüten.

Kirschblüten??

"Hmm, stimmt ja der Baum.", sagte sie lächelnd.

Sie schienen förmlich in der Luft zu schweben.

Sie traute ihren Augen nicht. Verwundert sah sie zu dem Kirschbaum. Konnte das jetzt wirklich sein oder ging gerade ihre Fantasie mit ihr durch??

Der ‚Engel‘ stand ganz entspannt am Kirschbaum. Sie sah wunderschön aus und ihr Haar wehte im Wind. Es sah aber sehr komisch aus. Denn außer ihre Haare schien sich nichts weiter zu bewegen.. Es war als ob die Zeit stehen geblieben war.

Dann sah sie hoch und lächelte. Linas Herz fing an furchtbar schnell gegen ihre Brust zu schlagen. Sie hätte nie im Traum daran gedacht, dass sie Leandra jemals wiedersehen würde. Sie wunderte sich, dass Leandra genau zu wissen schien wo sie wohnte.

Ihr Blick wurde aber wieder auf etwas anderes gezogen. Wie eben, schwebten die Kirschblüten erst vor ihr und dann verschwanden sie in Richtung Straße.

Ihre Augen folgten den Blüten aber was sie da sah, ließ ihr das Blut in den Adern gefrieren.

Cicile stand da und starrte Leandra an. Der Blick den sie aufgelegt hatte, ließ nichts Gutes erwarten!. Auch Leandra hatte sie gesehen, doch sie blieb von dem ganzen Geschehen sichtlich unberührt. Das war doch ihre Chance, Cicile das heimzuzahlen was

sie ihr angetan hatte. Lina war sich sicher, dass das sicherlich wieder in einer Katastrophe ausartete.

Und nun, stand sie weiter am Fenster und starrte gebannt auf etwas Glitzerndes. Es schien die Sonnenstrahlen förmlich anzuziehen. Und ...

Entsetzen, das blanke Entsetzen, und Angst war alles was sie jetzt spürte. Ohne zu überlegen lief sie zur Tür und dann die Treppe hinunter. Fast wäre sie die Treppe runtergefallen, konnte sich aber noch an das Geländer klammern. Sie hoffte, dass es nicht das war wofür sie es gehalten hatte. Ihr einziger Gedanke galt Leandra. Hätte sie sich nicht mit Cicile gestritten wäre es gar nicht so weit gekommen! Dann hätten sie sich nie gesehen und alles wäre gut.

Hoffentlich kam sie noch nicht zu spät, denn sie hatte da einen Verdacht denn bis eben hatte sie überhaupt nicht mehr dran gedacht.

Dieses glitzernde Etwas, kam ihr gleich sehr bekannt vor und dann fiel ihr es plötzlich ein.

Kapitel 9: IX

Voller Stolz zeigte Cicile ihr einmal etwas, dass sie über sonst wie viele Ecken und Kanten herbekommen hatte. Geschmack hatte sie ja! Zumindest in dieser Hinsicht!! Dieser Dolch war circa 20 cm lang und hatte am Griff Saphire mit so seltsame Zeichen eingraviert. Lina hatte es nie wirklich interessiert was für blöde Zeichen da drauf waren. Und wie gesagt, es schien das Sonnenlicht anzuziehen. Es glitzerte, aber es spiegelte das Licht nicht wieder. Lina wusste gar nicht was Cicile mit so einem wertvollen Dolch anfangen wollte. Vielleicht wollte sie Lina damit..., nein, dass könnte Cicile nie tun. Lina wusste es einfach, denn wenn es nicht so gewesen wäre, würde Lina wahrscheinlich schon lange nicht mehr am Leben sein.

Sie stieß die Tür nach draußen auf und rannte auf den Hinterhof. Die beiden waren noch nicht zu sehen, aber zu hören. Endlich erreichte sie Cicile und Leandra.

"Was soll denn das ganze?!? Cicile was machst du hier?"

Lina versuchte sich zwischen Leandra und Cicile zu stellen. Auf keinen Fall durfte Leandra was passieren!!

Cicile dachte aber überhaupt nicht daran zu antworten und schubste Lina zur Seite.

"Was willst du denn jetzt eigentlich von mir??"

"Hast du denn deinen Spaß mit meiner Freundin gehabt??"

Komisch, Leandra war immer noch ruhig geblieben.

Ertappt! Jetzt konnte Cicile es nicht mehr leugnen. Besonders vor Lina nicht mehr! Ihr Gesicht verriet alles.

"Deine Freundin?? Kenn ich nicht! Und außerdem was geht es dich an, mit wem ich meinen Spaß habe!! Und wenn es deine Freundin gewesen wäre, dann würde ich mich an deiner Stelle fragen warum sie es getan hat!"

Das klang vielleicht ganz mutig doch so unsicher hatte Lina Cicile noch nie gesehen. Sie waren zwar gleich groß, aber Cicile wich unweigerlich einen Schritt zurück.

"Ach, machst du dann immer mit anderen rum, obwohl du eine Freundin hast??"

Cicile schaute ganz kurz nach Lina dann wieder zu Leandra.

"Was willst du denn jetzt eigentlich? Mir hier irgendwas unterstellen?? Für so einen Blödsinn hab ich jetzt keine Zeit! Aber mal 'ne ganz andere Frage. Was hast du denn mit Lina zu tun??"

Lina stand auf und fing leise an zu sprechen, aber mit jedem Wort merkte sie wie sie mehr und mehr die Beherrschung verlor. Sie wollte es hier und jetzt beenden.

"Cicile, du kannst aufhören mit dem ganzen Theater. Ich hab dich mit ihr gesehen! Und sag jetzt nicht das es nicht war ist. Sie war doch außerdem deine wichtige ,Veranstaltung'! Also hör doch auf und geh nach Hause!! Ich will nichts mehr hören!"

"... du willst mir was vorschreiben?? Machst es dir aber sehr einfach! Du bist doch nicht besser!! Und deswegen hast du dich ihrer Freundin verbündet?!"

Lina Hand hinterließ einen dunkelroten Abdruck auf Ciciles Gesicht.

"Ich habe mich mit niemanden verbündet!"

Cicile stand nun regungslos da und sah zu Boden, in ihrer rechten Hand immer noch den Dolch.

Plötzlich zitterten ihre Hände und sie umklammerte es noch mehr als zuvor. Es sah so aus als ob sie sich überlegte ob sie nun alle beide umbringen sollte oder von hier zu verschwinden.

Lina hätte sie nie etwas getan, obwohl sie schien dieses komische Weib zu mögen. Vielleicht hatte Lina sie deswegen nie ‚rangelassen‘!! Wut und blanker Hass überkamen sie mit einmal. Lina fiel anscheinend etwas aus der Hand und das war die Chance. Sie wollte Lina ja nicht unbedingt verletzen.

Hass verschleierte immer mehr ihre Augen und als sie auf Leandra losging merkte sie dass sie ihr Ziel getroffen hatte. Das war die Strafe dafür das dieses Mädchen ihr die Tour vermässelt hatte. Sie hätte das so schön haben können. Wenn die eine wieder ein wenig zickig war, konnte man ja mal die andere besuchen. Cicile hatte sich es bis ins kleinste Detail durchdacht.

Sie hatte genau auf das Herz gezielt. Und nun war es aus! Sie hatte noch nie jemanden so verletzt oder töten wollen. Doch es fühlte sich gut an. Solche Erregung hatte sie noch nie vorher gespürt!

Kapitel 10: X

Aber dann sah sie was wirklich passiert war. Alles brach nun in sich zusammen. Sie hatte nicht Leandra getroffen obwohl es erst so aussah. Lina umklammerte den Dolch und war an Cicile gelehnt. Sie hob ein wenig den Kopf und flüsterte ihr etwas zu. Cicile konnte den Gesichtsausdruck nicht deuten.

"Cicile, hör auf."

Cicile ließ sofort den Dolch los und sah ihre Hände an. Sie stand einfach da! Lina fiel rückwärts zu Boden.

Warum war Lina dazwischen gegangen?? Cicile hätte das nie für sie getan. Sie hätte Lina vielleicht gerächt aber dazwischen zu gehen?!? Niemals, sie war doch nicht lebensmüde!!

Leandra hatte sie aufgefangen und Linas Kopf auf ihre Knie gelegt. Sie musste unbedingt die Blutung stoppen! Verzweifelt versuchte mit der einen Hand das Messer aus Linas Schulter zu ziehen und mit der anderen ihre Hand festzuhalten. Ihre Hände zitterten und überall war das Blut und es hörte nicht auf.

Wie in einem Traum lief alles noch einmal ab. Erst der Schlag ins Gesicht dann wie Lina etwas aufhob und Cicile auf sie losging. Lina hatte es in der letzten Sekunde noch gesehen und stellte sich zwischen Cicile und ihr. Da Lina kleiner als Leandra war wurde sie an der Schulter getroffen.

"Verschwinde! Ich sag es dir wenn ich dich zu fassen bekomme mach ich dich fertig!" Leandra hasste Cicile für das hier mehr als für die Sache mit ihrer Freundin.

"Ich weiß gar nicht was du hast, hast ja noch dein Blondchen!! Das hier ist schließlich meine Freundin!"

Cicile war ungewöhnlich hart und kalt. Es schien sogar so als ob sie es noch nicht richtig realisiert hatte, was sie hier gemacht hatte. Sie schwang immer noch in dem Rausch, der sie umfassen hatte. Wahrscheinlich war es auch nur einfach der Schock.

Wie konnte sich Lina überhaupt mit so einer abgeben?? Leandra verstand es nicht! Doch für diese Frechheit wollte sie Cicile fertig machen. Sie stand auf und versuchte Lina ganz sanft ins Gras zu legen. Sie wollte gerade zuschlagen als etwas sie davon abhielt.

"...Leandra,... bitte lass sie in Ruhe..."

Das Sprechen fiel Lina sehr schwer und der Schmerz wollte auch nicht nachlassen. Sie wollte nicht sterben und als alles um sie herum verschwamm hatte sie schreckliche Angst nie wieder aufzuwachen.

Lina hatte doch selbst Schuld, wär sie nicht so abweisend gewesen, hätte es anders

kommen können! Wenn sie Lina nicht haben konnte warum sollte sie dann je ein anderer haben?? Damit redete Cicile sich alles schön. Und sie glaubte sich selbst, dass es nicht ihre Schuld gewesen sei. Ja und dann sah sie ihre Hände an. Was hatte sie nur getan??

Es war alles so kalt und doch spürte Lina etwas. Sie war nicht tot! Aber alles fühlte sich komisch an. Sie wollte die Augen öffnen doch es ging nicht. Sie hörte nur ein paar Brocken. "... Kein Puls... sie hat zu viel Blut verloren..." Und sie hörte jemanden weinen. Sie wollte sagen dass doch alles in Ordnung sei aber ihre Lippen blieben verschlossen.

Lina war auf einer Wiese und überall waren Lilien. Sie mochte Lilien. Sie wollte gar nicht mehr weg. Die Sonne schien und um sie herum waren ganz viele Schmetterlinge.

Kirschblüten schwebten vor ihren Augen. Als sie versuchte sie danach zu greifen verschwanden sie und ein Mädchen erschien. Doch umso näher Lina kam, desto weiter war Leandra entfernt.

"Leandra, warte. Bitte warte auf mich!" Sie fiel hin und alles verschwand. Der so schöne Ort von eben wurde zu dem schlimmsten Alptraum, den sie jemals hatte.

Alles war so kalt und sie war wieder ganz alleine.

Kapitel 11: XI

Lina versuchte ihre Hand zu bewegen doch irgendjemand hielt sie fest. Sie machte die Augen auf und sah ihren ‚Engel‘.

"Leandra...", flüsterte sie und Leandra sah hoch. Wie schön sie doch aussah doch sie weinte.

"Was... was ist los? Wo bin ich?"

Leandra lächelte wieder.

"Du bist im Krankenhaus. Mach das ja nie wieder, hörst du!! Ich dachte, mir würde jemand mein Herz rausreißen!"

Lina verstand nicht wirklich. Waren wahrscheinlich die Medikamente, die man ihr verabreicht hatte.

"Leandra, sag mir bitte was mit Cicile ist..."

"Was soll mit ihr sein Lina??", sagte sie hart, "Sie ist feige weggelaufen! Das ist mit ihr. Hättest du mich nicht aufgehalten, dann..."

"Was wäre dann gewesen??" Lina versuchte zu lächeln und sprach weiter.

"Ich konnte doch nicht zu lassen dass sie dir etwas tut! Es war doch schließlich meine Schuld! Und es tut ..."

Leandra legte ihren Finger auf Linas Lippen.

"Ich meinte eben doch nur dass ich solche Angst hatte und dachte dass du stirbst. Ich wollte, ... nur du warst mir in dem Moment wichtig. Wichtiger als mein Leben."

Tränen liefen über Leandras Wangen. Lina versuchte die Tränen zu berühren kam aber nicht ran und setzte sich aufrecht hin. Es fiel ihr schwer nicht gleich aus dem Bett zu fallen.

Und die Schulter tat ihr furchtbar weh, aber der Schmerz hielt sie bei Bewusstsein.

Lina hob die Hand und berührte Leandra. Sie versuchte mit einer linkischen Handbewegung die Tränen wegzuwischen.

"Bitte Leandra, hör auf zu weinen. Sonst fang ich auch gleich an!"

"Ich wein doch gar nicht! Siehst du!?" Und Leandra lächelte wieder. In dieses Lächeln hatte sich Lina verliebt. Und diese wunderschönen Augen. Und Lina war verzaubert von ihrer ganzen Ausstrahlung.

"...Lina, du bist unverbesserlich!"

"Warum denn??" So naiv konnte sie nur fragen.

"Du weißt ganz genau warum!! Möchtest du jetzt vielleicht ein Foto haben??"

Lina stieg das Blut ins Gesicht und sie wusste nicht einmal warum genau. Außer dass sie unsterblich in dieses Mädchen verliebt hatte.

"Oh, tut mir leid. Es ich, ich meine es ist nur weil du so wundersc..."

Plötzlich kam Leandra näher und küsste sie. Ihr Kuss war heiß und sehr leidenschaftlich.

"Bitte red nicht immer so viel!" Was für ein bezauberndes Lächeln.

Lina legte ihren Finger an die Stelle wo eben noch Leandras Lippen waren.

"Aber es..."

"Was hab ich eben gesagt?? Red nicht, mach es!"

Lina senkte den Kopf und sah dass Leandra überall mit Blut beschmiert war.
"Sieh dir das an. Deine Sachen die sind total versaut. Und alles ist meine Schuld!"
Sagte sie traurig. Leandra küsste sie auf die Stirn und lächelte nur.
"Du Dummerchen! Es sind doch nur Sachen, ich leb doch noch und du auch!"
"Ja Gott sein dank!" Jetzt oder nie, dachte sich Lina und küsste Leandra etwas befangen auf den Mund.

Jemand betrat das Zimmer. Ein ältere Mann im weißen Kittel. Der Moment war ja wieder passend, dachten beide. Auf frischer Tat ertappt!

"Na wie geht es denn unserer Patientin? Aha ich sehe schon besser!"

Er untersuchte sie und ließ dabei die Bemerkung: "Du wirst doch nicht etwa Fieber bekommen haben?? Deine Temperatur ist leicht erhöht. Na ja vielleicht liegt es aber auch an deinem hübschen Besuch!", fallen. Er lächelte, wenn man das so nennen darf, denn aus irgendeinen Grund fand er es sehr amüsant!

Eigentlich wollte er nur sagen dass alles so weit in Ordnung sei und dass sie noch ein bisschen hier bleiben müsse. Er war schon an der Tür als er noch sagte dass die Polizei auch bald hier sein müsste. Dann ging er wieder.

Kapitel 12: XII

"Ist klar die Sache mit dem Dolch. Ja und was machen wir jetzt, Lina??"

Leandra war aufgestanden und zum Fenster gegangen. Der Himmel war in ein sanftes Violett getaucht.

Sie sah besorgt aus. Lina wollte unbedingt zu ihr gehen. Was für eine blöde Idee, denn beinahe wäre sie auf den Boden gefallen. Leandra zog sie hoch und beide gingen zum Fenster.

"Ist er nicht wunderschön?", flüsterte Lina, wartete aber überhaupt nicht die Antwort ab sondern sprach leise weiter.

"Ich wollt dich nicht in die Sache mit reinziehen. Tut mir wirklich schrecklich leid. Bitte verzeih mir."

Sie dachte wie egoistisch sie doch war. Sie hatte nur an sich gedacht und nie nur einen Gedanken daran verloren was sie mit dem ganzen Desaster anrichten würde.

Sie schmiegte sich an Leandra. Es war ein schönes Gefühl und unvergesslich.

"Ich werde einfach sagen, dass du mit der ganzen Sache nichts zu tun hattest. Und dass wir uns heute zum ersten Mal begegnet sind. Dann bist du aus der ganzen Sache raus!"

Tränen standen ihr wieder in den Augen als sie das sagte und zu Leandra aufsah.

"Hör auf, bitte. Es war meine freie Entscheidung und außerdem..."

Lina sah sie fragend an.

"... und außerdem wollt ich dich sehen. Dann hörte ich deine Stimme und dass du dich mit jemanden gestritten hattest. Ich wusste dass sie es war. Ich müsste dich um Verzeihung bitten. Du hast dich bestimmt gewundert, dass ich genau wusste wo du wohnst oder??"

Lina nickte.

"Ich war neugierig und bin dir gefolgt."

"Aber warum denn? Es war doch schließlich meine Freundin die dein Leben zerstört hat!"

"Weil du mir nicht aus dem Kopf gegangen bist. Ich brauchte nur die Augen zu schließen und schon standest du vor mir. Und jedes Mal war es so als ob du mir sagen wolltest dass ich dich vor ihr retten soll!"

"Ja und was hast du jetzt davon??" Lina war erleichtert dass Leandra das alles gesagt hatte.

"Ist doch egal!", begann sie mit einem Lächeln. "Die Sache war es wert!"

"Du, Leandra?"

"Was denn??"

"Würdest du mir von ihr erzählen?" Klar war es total blöd von ihr, in diesem Moment danach zu fragen, doch es lag ihr schon die ganze Zeit auf der Seele.

"Und Lina was möchtest du wissen?" Leandra schien nicht gekränkt zu sein.

Kapitel 13: XIII

"Erzähl mir woher ihr euch kennt." Leandra nickte und sah dann wieder den Himmel an.

Lina beobachtet, wie sich etwas veränderte. Sie stand ihr gegenüber und sah sie einfach nur an. Es schien als ob nun eine ganz andere Leandra vor ihr stand. Das Glitzern in ihren Augen und ihre ganze Haltung, alles veränderte sich. Sie schwang förmlich in Erinnerungen und Lina tat es leid, sie danach gefragt zu haben. Sie musste das Mädchen wirklich sehr geliebt haben.

"Also, da gibt es eigentlich nicht viel zu sagen. Wir kennen uns schon aus dem Kindergarten. Und irgendwann passierte es halt und nun sind wir hier."

Leandra lächelte.

Lina verzog den Mund.

"Du bist gemein!", schmolte sie.

"War nur ein Scherz.", sagte Leandra und küsste sie sanft.

"Nun du hast es ja so gewollt! Wie schon gesagt, Tory und ich haben schon im Sandkasten miteinander gespielt. Wir waren so was wie beste Freundinnen und haben alles geteilt. Was sollst."

Lina sah sie fragend an.

"Irgendwann merkten wir dass wir doch mehr als nur Freundschaft füreinander empfanden. Es war eigentlich nur ein Versuch, herauszufinden ob das vielleicht mit uns klappen könnte. Vier Jahre lief es wirklich sehr gut. Wir verstanden uns ohne Worte.!"

"Seelenverwandt.", fügte sie leise hinzu.

Sie sah hinaus und dachte über diesen absurden Gedanken nach. Seelenverwandt! Es gab eine Zeit wo Tory die Welt war. Und dann veränderte sich einiges.

"Was ist passiert, Leandra??"

"Es war nicht das erste Mal, dass sie mich betrog. Ich hab ihr immer alles verziehen, alles!. Ich dachte, ich könnte nicht mehr ohne sie leben und wollte es nie wahrhaben! Und dann traf ich dich!"

Und ihr Lächeln kehrte zurück. Doch Lina war traurig. Vielleicht fühlte Leandra überhaupt nicht so wie sie und sie machte sich hier nur etwas vor! Leandra sah sie an.

"Ich weiß was du gerade denkst!"

Lina sah zu ihr hoch.

"So ist es aber nicht! Ich wollte es Tory schon eine Ewigkeit sagen. Alles hatte sich verändert. Wir stritten tagtäglich über alles was uns jemals an den anderen gestört hatte.

Ich wollte dem ganzen einfach ein Ende machen. Es kam mir immer so vor, als ob sie sich mit jedem Tag, jeder Stunde sogar mit jeder Minute mehr und mehr von mir entfernte. Und dann sah ich mit wem sie mich diesmal betrog. Da ist mir doch gleich so ein kleines Mädchen in einer Gasse aufgefallen."

Sie stupste Lina an.

Es war dumm von ihr zu glauben, dass sich dadurch alles verändern würde. Sie liebte

Leandra genauso wie zuvor. Und auch wenn sie es nicht gerne zugeben wollte, sie wollte Leandra nicht einfach so hergeben. Jetzt noch nicht. Ihr war es gleich ob sie nun nur ein "Mittel" zum Zweck war.

Aber sie wollte nicht dass Leandra noch weiter so leidet und hätte alles dafür getan wenn dass nur Leandras Schmerz ausgemerzt hätte. Aber das tat es nicht! Und Lina war es ausreichend bewusst.

"Danke, Leandra."

"Wofür denn??"

"Dass du mir das alles erzählt hast." Fast im gleichen Augenblick fügte sie hinzu:

"Sag mal wo wohnst du eigentlich??"

Lächelnd verdrehte Leandra die Augen.

"Was für ein Wechsel!! Aber auch wenn ich total beeindruckt und hingerissen von dir bin, sag ich dir nicht wo ich wohne! Noch nicht." Ihr Lächeln wurde noch breiter.

"Noch nicht??"

Lina fühlte sich so glücklich, dass sie die ganze Welt mit ihrem Glück überschütten hätte können.

Doch schlagartig war es weg! Es glitt ihr förmlich durch den Fingern.

Kapitel 14: XIV

Die Tür ging auf und es traten zwei Personen herein.

"Guten Abend, die Damen! Sind Sie Lina?", sagte der eine Polizist und sah Lina fragend an.

"Ja hallo ich bin Lina."

"Aha und dann sind Sie Leandra, ist das richtig?"

"Ja das stimmt.", sagte Leandra überaus freundlich. Nur Lina erkannte, dass es sich dabei nur um das Stichwort handeln konnte. Die Show konnte beginnen.

"Sie beide kennen sich?", fragte nun der andere.

Lina musste sich die beiden erst mal genauer ansehen. Der eine schien Mitte Dreißig zu sein, der andere etwas jünger, vielleicht Mitte Zwanzig. Bei dem älteren sah Lina so was wie ein Kärtchen. Er wollte es gerade verstecken als Lina einen Blick darauf erhaschen konnte.

Berndt, stand drauf und irgendwas mit Kommissar. Schien ein hohes Tier zu sein. Entweder er macht dies hier freiwillig oder er wurde dazu verdonnert, dachte sich Lina etwas lächelnd. Aber es war merkwürdig. Dieser Berndt stand einfach nur da und musterte erst Leandra und dann Lina. Und außer "Sie beide kennen sich?" war schon mehr als sicher, dass der gute Herr nicht allzu viel sagen wollte.

Nun ergriff Lina das Wort, sie musste ja schließlich Leandra aus der Sache herausholen.

"Ich habe erst eben meine Retterin kennen gelernt. Ich kann mich an vieles gar nicht mehr erinnern.", sagte sie sichtlich betroffen.

"Aber ich lebe ja noch!"

"Ja da haben Sie ganz schön viel Glück gehabt!", begann der jüngere.

"Wissen Sie eigentlich wer der Angreifer war? Oder weswegen Sie angegriffen wurden?"

"Der Angreifer war übrigens eine ‚sie‘. Erst dachte ich, dass ich sie von irgendwoher kenne doch das stellte sich dann als falsch heraus. Ich weiß nicht vielleicht hatte ihr Freund sie verlassen und sie hatte einfach nur die Erstbeste, die ihr über den Weg gelaufen ist, versucht dafür verantwortlich zu machen!

Es gibt doch viele Möglichkeiten!"

"Das stimmt. Und Sie Leandra, was haben Sie denn in dieser Gegend gemacht? Ich habe gerade gesehen dass es ein ganz schönes Stückchen von ihrem jetzigen Wohnort entfernt ist!"

Jetzigem Wohnort! Das klingt ja so als ob Leandra zehn Häuser oder Wohnungen quer auf der Landkarte hatte. Merkwürdig, dachte sich Lina aber sie musste sich jetzt hierauf konzentrieren. Einen Fehler und alles wäre aus!

"Ich wollte einkaufen gehen und zu einer Freundin die hier ganz in der Nähe wohnt. Und auf den Rückweg wollte ich an diesen schönen See. Tja und dann bin ich hier vorbei und mir ist was vom Auto gelaufen. Ich stieg aus und schaute nach. Ich wollte

gerade wieder einsteigen als ich da bei dem Kirschbaum dieses Mädchen liegen gesehen habe."

Es war so simple dass Lina es auf Anhieb glauben konnte.

Der Jüngere sprach nun:" Könnten Sie uns den Namen der Freundin nennen? Es ist nur wegen der Alibiüberprüfung."

"Ja natürlich, ich schreibe Ihnen den Namen und die Anschrift auf.", sagte sie sehr zuvorkommend.

Nachdem sie alles aufgeschrieben hatte wandten die Polizisten um und wollten gehen als dem Älteren noch etwas einfiel.

"Lina, sagen Sie mal diesen Dolch, haben sie den schon mal gesehen? Er scheint sehr wertvoll zu sein!"

"Den Dolch, gesehen nicht und so genau hab ich ihn mir ja auch nicht angeguckt. Obwohl er in meiner Schulter steckte hatte ich nicht das Bedürfnis mir einen Kopf darum zu machen ob ich dass Ding jemals gesehen hatte oder wie wertvoll er zu sein schien.", sagte sie und zwinkerte ihm zu.

"Natürlich nicht.", er schien zufrieden gestellt zu sein und fügte noch hinzu: "Halten Sie sich bitte so oft es geht zu Hause auf, Sie beide! Dann einen schönen Abend noch."

Kapitel 15: XV

Endlich waren sie weg.

"Das war echt knapp!", sagte Lina.

Leandra kam näher und flüsterte: "Du bist ja ein richtig böses Mädchen. Lügen ohne rot zu werden."

"Gar nicht!", beide lachten doch dann verschwand das Lächeln von Linas Lippen.

"Was hast du?", Leandra sah sie besorgt an.

"Es tut mir wirklich schrecklich leid, dass du wegen mir lügen musstest. Ich wollte doch nur..."

"Ist doch schon in Ordnung.", sagte Leandra und küsste sie sanft.

Lina sah sie an und wollte gerade losfragen als Leandra ihr zu vor kam.

"Ich weiss ganz genau was du fragen wolltest. Und ja, ich war davor bei einer Freundin. Ich wusste dass heute was passieren würde."

"Nun weiss ich aber was du denkst!", sagte Lina. Leandra sah sie etwas verwirrt an.

"Ach ja?"

"Ja. Du dachtest gerade, dass du mal langsam nach Hause müsstest. So gerne du auch bei mir bleiben würdest!"

Lina wollte dass Leandra genau das sagen würde, weil sie es gerne gehört hätte. Doch sie dachte nicht dass sie so recht damit hatte, aber sie musste noch mal nachfragen.

"Hab ich recht??"

"Weißt du doch! Aber ich würde trotzdem noch gerne hier bleiben."

"Musst du aber nicht.", ein bisschen war Lina schon traurig aber dann sagte sie:

"Kommst du morgen wieder??"

"Da fragst du noch?? Lina, du weißt doch ganz genau, dass ich am liebsten hier bei dir bleiben würde. Ich bin dir doch verfallen." Sie setzte wieder ihr engelhaftes Lächeln auf und Lina schmolz wie Schnee in der Sonne.

"Du meinst wohl, ich bin dir verfallen!"

"Schön dann bin ich ja nicht allein."

"Jetzt geh bitte, bevor ich es mir anders überlege und dich nicht mehr gehen lass."

Lina war echt überrascht von sich selbst und wie sehr man doch von jemanden abhängig sein konnte. Und am liebsten hätte sie sich an Leandra gehängt und sie nie mehr los gelassen. Noch nie hatte sie jemanden so geliebt. Sie versank so in Gedanken, dass sie nicht einmal merkte wie Leandra dicht vor ihrem Gesicht auftauchte. Diese tiefgrünen Augen schauten sie fragend an.

"Über was denkst du gerade nach?", fragte Leandra interessiert.

"Über dich."

Es rutschte einfach so raus und sie errötete leicht. Sie wollte es gar nicht sagen, aber ohne dass sie darüber nachgedacht hatte, rutschte es ihr einfach raus.

"Dann ist gut", sagte Leandra und küsste sie auf die Stirn.

"Ich werd dann mal, aber morgen bin ich ja wieder da." .

"Gott sei dank.", flüsterte Lina kaum hörbar.

Leandra drehte sich an der Tür noch einmal um als ob sie das eben gehört hatte und lächelte Lina an. Einen Moment dachte Lina dass sie noch etwas zu ihr sagen würde,

doch sie ging einfach.

Lina fühlte sie leer und verlassen und mahnte sich selbst an sich wieder zu fangen. Sie war doch sonst nicht so! Sie war ja auch noch nie so einen Menschen begegnet. Sie fragte sich was Cicile jetzt machen würde. Obwohl Cicile sie verletzt hatte konnte Lina sie nicht einfach ans Messer liefern. Sie war besser, wollte sie jedenfalls immer sein.

Auch wenn es nicht richtig war wollte sie Cicile keine Schwierigkeiten machen und sie einfach nur vergessen.

Sie setzte sich aufs Bett und sah aus dem Fenster.

Sie dachte daran dass sie sich schon ganz doll darauf freute aus dem Krankenhaus zu kommen. Jetzt freute sie sich aber erst einmal auf morgen. Morgen sah sie Leandra wieder und ihr Herz schlug gleich schneller. Der Engel, der sie gerettet hatte.

Kapitel 16: XVI

Lina war plötzlich sehr müde und wollte nur noch auf ihrem Bett liegen und sich ausruhen. Noch während sie über alles nachdachte schlief sie ein. Sie fühlte sich so schwach und schlief wie ein Stein.

Sie hörte gar nicht, dass jemand in ihr Zimmer kam.

Mitten in der Nacht wurde sie wach. Es war merkwürdig, aber etwas kaltes berührte ihre Hand. Der Mond schien hell ins Fenster hinein und es war ein bisschen kühl im Zimmer geworden.

Leandra saß auf einem Stuhl und hielt Linas Hand und ihr Kopf lag auf Linas Beine. Sie sah so friedlich aus. Lina wusste gar nicht was sie hier machte aber sie war sehr glücklich darüber. Sie versuchte so gut wie es ging Leandra zu zudecken, ohne das sie aufwachte.

Lina legte sich wieder hin und kuschelte sich an Leandra. Sie lag noch lange wach und lauschte Leandras Atem.

Sie hatte wirklich gut geschlafen, aber sie traute sich gar nicht die Augen aufzumachen, denn sie hatte Angst dass Leandra nicht mehr da sein könnte. Dass alles nur ein Traum war.

Aber es war kein Traum. Als sie die Augen aufschlug sah sie genau in Leandras Augen.

"Hast du gut geschlafen, Lina?"

"Was machst du denn überhaupt hier? Ich dachte du wolltest nach Hause gehen?!?"

Leandra guckte etwas merkwürdig, stand auf und ging zum Fenster.

"Tut mir Leid Leandra, ich meinte doch nur...bitte sei nicht böse auf mich!", flehte Lina sie an.

"Ich hab gedacht du freust dich.", sie kam zurück zum Bett und setzte sich neben Lina.

"Aber die Wahrheit ist, dass ich ja zu Hause war aber ich musste zurück kommen. Und als ich dich schlafen gesehen hab, tja da entschied ich mich dafür hier zu bleiben. Jedenfalls wollte ich dir noch ein bisschen beim Schlafen zu sehen."

"Hast du denn auch schön geschlafen??"

"Ich hatte es schön kuschelig! Und auch wenn mir ein bisschen der Rücken weh tut, hab ich sehr schön geschlafen!"

Hatte Leandra etwa mitbekommen wie Lina sie zugedeckt hatte??

"Komm schon Lina, guck nicht so. Ich bin doch nicht böse auf dich! Ach ne an was denkst du denn schon wieder??"

"Aber Leandra, ich höre dir doch total gespannt zu! Du weißt doch wie gerne ich dir zu höre und dich ansehe! Oder willst du mir hier etwas unterstellen?!?"

"Nein, nein. Aber da ist noch was!", sagte sie und rückte näher zu Lina.

Sie hob die Hand und mit einer eleganten Bewegung zog sie Lina näher zu sich ran. Sie nah dass sie Linas Herz ziemlich schnell schlagen spürte. Eigentlich wusste sie gar nicht was sie so an Lina fasziniert aber es war etwas ganz besonderes.

Tory war ganz anders gewesen. Man konnte die beiden gar nicht miteinander

vergleichen, und um ehrlich zu sein konnte sie sich nicht vorstellen die beiden jemals miteinander vergleichen zu wollen. Sie hatte nie gemerkt wie Tory wirklich war aber Lina, Lina schien wie ein offenes Buch zu sein.
Und sie ist immer für eine Überraschung gut. Wie jetzt.

Sie küsste Leandra einfach. Es schien sie sehr viel Überwindung gekostet zu haben. Und als die Tür aufging war sie so erschrocken dass sie halb aus dem Bett gefallen wäre.

Kapitel 17: XVII

Es war eine Schwester die sehr verdutzt guckte, als sie die Beiden auf dem Bett gesehen hatte.

"Was ist denn hier los? Waren Sie denn nicht gestern Abend hier und nun sind Sie schon so früh wieder da??"

Sie schaute wirklich sehr böse aber nur einen Moment lang, dann verdrehte sie kurz die Augen und sagte: "Mein Gott, die jungen Leute. Ich komm dann später noch mal."

"Tut uns wirklich leid.", sagte Lina und Leandra fügte noch hinzu: "Ja wirklich. Wissen Sie ich hab mir solche Sorgen um meine Freundin gemacht dass ich einfach nicht zu Hause bleiben konnte."

"Übrigens, ich hab nichts gesehen und komme in zehn Minuten noch einmal.", sagte sie mit einem Lächeln und ging los.

Lina war sichtlich erleichtert und Leandra sah sie nur weiter an. Als sie so in die tiefgrünen Augen schaute wurde sie furchtbar rot und Leandra lächelte.

"Leandra, was ist denn?? Sag was, bitte. Schau mich nicht nur einfach so an. Da werd ich schrecklich nervös!"

"Was soll ich sagen? Ich freu mich nur dass es dir gut geht!", mit einem Zwinkern sagte sie noch: "Und ich freu mich, dass du doch nicht so schüchtern bist wie du immer tust!"

"Ach, du glaubst ich spiel hier nur das kleine schüchterne Mädchen??"

"Ja!"

"Gut das ich das weiß!"

Mit diesen Worten zog Lina sie auf das Bett und küsste sie leidenschaftlich, ja bis, jemand die Tür aufriss und mit einem Satz im Zimmer stand. Er sah etwas verwirrt aus.

"Oh ich glaub ich hab mich im Zimmer geirrt. Tut mir echt leid. Bis dann!"

"Macht doch nichts! Wir freuen uns über Besuch!"

Gerade wollte sie "stimmt's Lina" sagen, doch Lina war nirgends zu sehen.

Leandra sah sich um und sah dass sie auf dem Boden lag. Sie sprang sofort aus dem Bett um Lina hoch zu helfen.

"Mensch Lina, hast du dir was getan??"

"Hmm, ich sehe nur kleine weiße Sternchen.", grinste sie.

"...frag mich das später noch mal, ja??"

"Daran müssen wir aber noch arbeiten!", sagte sie als sie Lina wieder auf das Bett hob.

"Woran müssen wir noch arbeiten??"

"Anscheinend hat dein Kopf doch ein bisschen mehr abbekommen!", neckte sie Lina.

Sie küsste Lina und sagte: "An dem ganzen hier. Du bist viel zu schreckhaft! Nein, nein, nein! Keine Widerrede, dann hätte uns eben jemand gesehen. Na und! Wo ist das Problem?"

Lina zuckte mit den Schultern und sagte kein Wort. Das Problem war einfach, dass niemand von dem ganzen hier wusste.